

2025

Jahresbericht



In diesem Jahresbericht wird aus Gründen der besseren Lesbarkeit das generische Maskulinum verwendet. Weibliche und anderweitige Geschlechteridentitäten werden dabei ausdrücklich mitgemeint, soweit es für die Aussage erforderlich ist.

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Kardinal Schwarzenberg Klinikum GmbH, Kardinal Schwarzenbergplatz 1, 5620 Schwarzach/Pongau, www.ks-klinikum.at | Redaktion und Koordination: Mag. Florian Emminger | Bilder: KSK, Eva Mrazek (Eva trifft Fotografie), Rudi Thienel (Foto Jelinek), Andreas Schaad, Bertram Tinhof, Vanessa Mayerosch, Mag. Florian Emminger | Lektorat: Mag. Johanna Weber | Gestaltung und Design: Die fliegenden Fische Werbeagentur | Erscheinungstermin: Juli 2026

INHALT

.....

2	Willkommen
4	2025 aus ärztlicher Sicht
6	2025 aus pflegerischer Sicht
8	2025 aus wirtschaftlicher Sicht
10	Das Jahr 2025 in Zahlen
12	Chronik 2025
19	Unsere Patienten

»
Es kommt eben
auf den Menschen
an, und bei uns
steht der Mensch
im Zentrum!
«



Geschätzte Leserin, geschätzter Leser!

Das Gesundheitswesen befindet sich in einer Zeit tiefgreifender Veränderungen. Der medizinische Fortschritt schreitet rasant voran, die Erwartungen der Patientinnen und Patienten wachsen, gleichzeitig stellen Personalmangel, demografischer Wandel und wirtschaftliche Rahmenbedingungen Krankenhäuser vor immer größere Herausforderungen.

Gerade in einem solchen Umfeld zeigt sich, worauf es wirklich ankommt: auf Menschen, die Verantwortung übernehmen, gemeinsam Lösungen finden und jeden Tag ihr Bestes für andere geben.

Das Jahr 2025 war für das Kardinal Schwarzenberg Klinikum ein Jahr des Wachstums und der Weiterentwicklung. Noch nie zuvor haben wir so viele Patientinnen und Patienten versorgt. Gleichzeitig konnten wir unser medizinisches Leistungsangebot erweitern, wichtige Zukunftsinvestitionen umsetzen und unsere Position als führendes Schwerpunktkrankenhaus des Innergebirgs weiter stärken. Diese Entwicklung ist kein Zufall, sondern das Ergebnis des außergewöhnlichen Engagements unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen.

Mit dem Neubau unseres Bauteils E, kontinuierlichen Investitionen in modernste Medizintechnik, der

Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Einführung innovativer diagnostischer und therapeutischer Verfahren schaffen wir die Voraussetzungen dafür, auch künftig Medizin auf höchstem Niveau anbieten zu können. Dabei verstehen wir Innovation niemals als Selbstzweck, sondern immer als Mittel, die Versorgung der Menschen in unserer Region nachhaltig zu verbessern.

Der vorliegende Jahresbericht gibt einen Einblick in die Leistungen, Entwicklungen und besonderen Ereignisse des vergangenen Jahres. Hinter jeder Zahl stehen Menschen: Patientinnen und Patienten, deren Gesundheit uns anvertraut wurde, und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit Kompetenz, Verantwortungsbewusstsein und großem persönlichem Einsatz dafür sorgen, dass unser Auftrag täglich erfüllt wird.

Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum steht seit vielen Jahrzehnten für medizinische Qualität, Menschlichkeit und Verlässlichkeit. Diese Werte werden auch in Zukunft die Grundlage unseres Handelns sein.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Mag. Dr. Eugen Adelsmayr, LL.M.
Geschäftsführer & Ärztlicher Direktor <<



Mag. Dr. Eugen Adelsmayr, LL.M.
Geschäftsführer & Ärztlicher Direktor

»
Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum steht seit vielen Jahrzehnten für medizinische Qualität, Menschlichkeit und Verlässlichkeit. Diese Werte werden auch in Zukunft die Grundlage unseres Handelns sein.
«

Spitzenmedizin für das Innergebirg



Im Kardinal Schwarzenberg Klinikum als Schwerpunktkrankenhaus und zertifiziertes Regionales Traumazentrum der tourismusstarken Versorgungsregion 52 (Pinzgau, Pongau, Lungau) ist der Jahresverlauf von saisonal bedingten Auslastungsspitzen geprägt. Zu den rund 200.000 Einwohnern im Innergebirg kommen jährlich etwa ebenso viele in- und ausländische Touristen. Die Wintermonate fallen dabei besonders intensiv aus, doch auch von Mai bis Oktober sind in der akutmedizinischen Versorgung Jahr für Jahr steigende Patientenzahlen zu verzeichnen – sowohl in der Traumatologie als auch der Zentralen Notaufnahme, den chirurgischen Fächern, den interventionellen Bereichen und der Pädiatrie. Mit mehr als 6.000 nach Unfällen versorgten Ski- und Snowboardfahrern zählt die

zurückliegende Wintersaison (Auswertungszeitraum: 01.11.25 bis 30.04.26) zu den stärksten im langjährigen Vergleich. Wesentlich für das KSK ist, das medizinische Leistungsangebot für die heimische Bevölkerung auch in den touristischen Spitzenzeiten ohne Einschränkungen in Qualität und Umfang zu gewährleisten. Dies ist auch im vergangenen Jahr dank hoher Einsatzbereitschaft und Flexibilität der Mitarbeitenden sowie guter Zusammenarbeit der Bereiche und Berufsgruppen wieder erfolgreich gelungen.

» Spitzenmedizin für das Innergebirg – dieser Anspruch zieht sich durch alle Fachabteilungen des Hauses.

«

Der Blick auf die Zahl der Hub-schrauber-Landungen untermauert die Bedeutung des KSK als größtes 24/7-Akutkrankenhaus im Innergebirg in der interdisziplinären Versorgung von Schwerverletzten und kardiologischen, neurologischen, chirurgischen, gynäkologischen sowie pädiatrischen Notfällen: Mit insgesamt 1.468 Landungen verzeichnete das KSK 2025 einen neuen Spitzenwert (2024: 1.421). Dabei entfielen 905 Landungen – und damit rund 61 % – auf den Bereich „Trauma“ und 456 (31 %) auf den Bereich „Nicht-Trauma“, also Innere Medizin mit Zentraler Notaufnahme, Intensivstation und Interventionellem Gefäßzentrum, Kinder- und Jugendheilkunde, Neurologie, Gynäkologie und Geburtshilfe etc. Bei den restlichen 107 (7 %) handelte es sich überwiegend um Überstellungstransporte von Patienten

aus anderen Häusern in das Klinikum oder umgekehrt.

NEUE METHODEN ETABLIERT

Als Schwerpunktkrankenhaus hat das KSK stets auch die Weiterentwicklung des medizinischen Leistungsangebotes im Blick. So konnte im vergangenen Jahr mit der Implementierung der Elektrophysiologischen Untersuchung (EPU) mit Katheterablation eine kardiologische Versorgungslücke im Innergebirg geschlossen werden. Die neue Methode ermöglicht hochpräzise Diagnostik und minimalinvasiv Therapie bei komplexen Herzrhythmusstörungen in einem Eingriff. Auch im Bereich der interventionellen Radiologie konnten neue Anwendungsfelder implementiert werden, beispielsweise die Transarterielle Periarthuläre Embolisation (TAPE), ein minimalinvasives Verfahren zur Therapie bei chronischen Gelenkschmerzen. In der Neurologie erweitert seit Mitte 2025 die Optische Kohärenztomographie das Diagnosespektrum bei Multipler Sklerose.

Spitzenmedizin für das Innergebirg – dieser Anspruch zieht sich durch alle Fachabteilungen des Hauses. Stellvertretend sei hier die Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie angeführt, die ihr hohes Niveau unter anderem bei hochkomplexen Eingriffen in den Bereichen Pankreas, Leber und Rektum unter Beweis stellt.

TOP PLATZIERT

Für die hohe medizinische Qualität des KSK sprechen auch regelmäßige Top-Platzierungen in anerkannten Spitalsrankings.



Neuer Primar
für Radiologie:
Dr. Armand Daliri

So schaffte es das Haus im „World's Best Hospitals 2025“-Ranking des US-Nachrichtenmagazins Newsweek im internationalen Vergleich erneut unter die Top 250 und verbesserte sich mit Rang 220 gegenüber dem Jahr 2024 um 25 Plätze. Im österreichweiten Vergleich belegte das KSK wie bereits 2024 den beachtlichen 8. Platz – hinter den Universitätskliniken Wien, Innsbruck, Graz, Salzburg und Linz, dem Hanusch-Krankenhaus Wien und dem Ordensklinikum Linz.

BILDGEBENDE GROSSGERÄTE AUF NEUESTEM STAND

Voraussetzung für hochqualitative Medizin ist neben dem Know-how des Personals auch die Infrastruktur eines Hauses. Mit der Inbetriebnahme eines neuen SPECT-CT-Geräts am Institut für Nuklearmedizin im Oktober (Investitionsvolumen: ca. 560.000 Euro) sowie einer neuen Angiographie-Anlage für Radiologie und Kardiologie im Interventionellen Gefäßzentrum (IGZ) im Dezember (Investitionsvolumen: ca. 750.000 Euro) konnte 2025 ein Modernisierungszyklus im Bereich der bildgebenden Großgeräte abgeschlossen werden. Zuletzt hatte das KSK 2024 einen hochmodernen neuen Magnetresonanztomographen (MR) in Betrieb genommen, 2023 einen neuen Koronar-Angiographen und 2022 einen neuen Computertomographen (CT).

Damit sind alle bildgebenden Großgeräte des Hauses auf dem neuesten Stand und bestens für Neuerungen und Erweiterungen gerüstet.

ENGPASS ÜBERBRÜCKT

Auf personeller Ebene ist 2025 die Neubesetzung des Primariats für Radiologie hervorzuheben: Mit Dr. Armand Daliri konnte ein mehrfach zertifizierter Experte für konventionelle und interventionelle Radiologie als neuer Leiter des Instituts gewonnen werden, der neben hoher fachlicher Kompetenz auch über langjährige Führungserfahrung als Chefarzt verfügt. Mit der feierlichen Ernennung von 13 neuen Oberärztinnen und Oberärzten im Mai 2025 untermauerte das KSK die Bedeutung der gezielten Förderung des ärztlichen Nachwuchses für eine zukunftsorientierte und hochwertige Versorgung – als Oberärztinnen und Oberärzte übernehmen die beförderten Kolleginnen und Kollegen eine

zentrale Rolle in der Weiterentwicklung ihrer Fachbereiche und in der Ausbildung der nächsten Generation.

Eine große Herausforderung war 2025 die angespannte fachärztliche Personalsituation in der Abteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Hier konnte nach dem Weggang von Primar Univ.-Prof. Dr. Albrecht Giuliani Ende September dank einer Kooperation mit gynäkologischen Fachärzten eines Ambulatoriums aus Salzburg und der Unterstützung weiterer externer Fachärzte die Versorgung von gynäkologischen und geburtshilflichen Patientinnen bis zur erfolgreichen Neubesetzung der Abteilungsleitung im Februar 2026 nahtlos sichergestellt werden.



Die Etablierung der Elektrophysiologischen Untersuchung (EPU) mit Katheterablation war ein Meilenstein für die kardiologische Versorgung im Innergebirg

Professionalisierung und Vollbesetzung



»
Die Förderung von
Spezialisierungen bildet
eine wichtige Grundlage
für fachliche Weiterent-
wicklung und nachhaltige
Sicherung einer evidenzba-
sierten Pflegepraxis.
«

Die positive Personalentwicklung in der Pflege hat sich auch im Jahr 2025 fortgesetzt. In der mit mehr als 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern größten Berufsgruppe des Klinikums konnte der Stellenplan vollständig besetzt werden. Diese erfreuliche Entwicklung bestätigt die Wirksamkeit der im Kardinal Schwarzenberg Klinikum gesetzten Maßnahmen zur Personalgewinnung und Mitarbeiterbindung. Dazu zählen unter anderem das hauseigene Karrieremodell für die Pflege, die gezielte Förderung und Weiterentwicklung der Praxisanleitung sowie flexible Arbeitszeitmodelle zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Herausfordernd waren im Berichtsjahr notwendige Anpassungen der Personalbe-
setzung infolge eines Fachärztemangels in

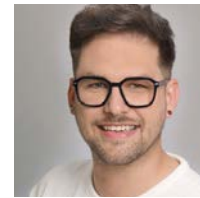
einzelnen Bereichen des Hauses. Die Pflege begegnete diesen Anforderungen mit hoher Flexibilität und großem Engagement und leistete damit einen wesentlichen Beitrag zur Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen Patientenversorgung.

PFLEGEENTWICKLUNG UND PRAXISANLEITUNG GESTÄRKT

Das Jahr 2025 war im Pflegedienst von bedeutenden Entwicklungsschritten und gezielten Innovationen geprägt. Im Mittelpunkt standen Maßnahmen zur Sicherung und Weiterentwicklung einer qualitativ hochwertigen, evidenzbasierten Pflege sowie zur Stärkung pflegerischer Fachkompetenzen. Ein wesentliches Handlungsfeld war – wie bereits im Vorjahr – die Weiterentwicklung eines ausgewogenen Skill-



Im April 2025 zur
Pflegedirektorin
bestellt:
Sandra Wallner, BScN



Dietmar Boldt, BScN,
Stabsstelle „Praxis-
koordination“

and Grade-Mix. Durch die kompetenzorientierte Zusammensetzung der Teams aus Pflegefachpersonen mit unterschiedlichen Qualifikationen und Ausbildungsniveaus konnten vorhandene Ressourcen gezielter eingesetzt und die Versorgung der Patientinnen und Patienten weiter verbessert werden.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Ausbau der Advanced Nursing Practice (ANP) sowie der Weiterentwicklung der ANP-Rollen und der Pflegeexpertinnen und -experten. Damit wurde den steigenden Anforderungen und der zunehmenden Komplexität in der Versorgung Rechnung getragen. Die Förderung von Spezialisierungen bildet dabei eine wichtige Grundlage für die fachliche Weiterentwicklung und die nachhaltige Sicherung einer evidenzbasierten Pflegepraxis im KSK.

Darüber hinaus wurde die pflegerische Perspektive innerhalb des Hauses weiter gestärkt. Die fachliche Expertise der Pflege

und ihr Beitrag im interprofessionellen Kontext wurden gezielt sichtbar gemacht und ihre Bedeutung für die Patientenversorgung hervorgehoben. Im Rahmen der Pflegeexpertinnen und -experten wurde unter anderem der Aufbau eines Demenz- und eines Palliativnetzwerks erfolgreich umgesetzt. Zudem wurde das Fortbildungsangebot für die Pflege erweitert, um den steigenden fachlichen Anforderungen noch besser gerecht zu werden.

Die Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) Salzburg, die im Jahr 2020 initiiert wurde, konnte 2025 erfolgreich fortgeführt und weiter vertieft werden. Einen wichtigen Meilenstein stellte dabei die Implementierung der Nursing Development Unit (NDU) dar, die die strategische Weiterentwicklung des Pflegedienstes im KSK unterstützt. Die Aktivitäten der NDU konzentrieren sich auf die Förderung der Pflegequalität, die Personalentwicklung sowie die fachliche Weiterentwicklung der Pflege. Als Platt-

form für den wissenschaftlich fundierten Theorie-Praxis-Transfer unterstützt sie die Umsetzung evidenzbasierter Pflege und den Ausbau erweiterter Pflegekompetenzen. Damit leistet die NDU einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Sicherung der fachlichen Qualität und Zukunftsfähigkeit der Pflege im KSK.

Mit der erfolgreichen Implementierung der Stabsstelle „Praxiskoordination“ sowie der Weiterentwicklung der Praxisanleitung wurden 2025 wesentliche Strukturen in der Ausbildung und Begleitung von Mitarbeitenden gezielt ausgebaut. Die Rollenentwicklung wurde dabei durch neue methodische Ansätze weiter gestärkt. Insgesamt konnten im Vorjahr 23 Pflegepersonen des KSK die Weiterbildung „Praxisanleitung“ gemäß § 64 GuKG erfolgreich absolvieren.

UNTER NEUER FÜHRUNG

Mit der Bestellung von Sandra Wallner, BScN zur Pflegedirektorin im April 2025 konnte eine zentrale Führungsposition des Kardinal Schwarzenberg Klinikums hausintern besetzt werden. Die gebürtige Pongauerin, die über langjährige Erfahrung im Pflegemanagement verfügt und seit 2006 im Haus tätig ist, hat die Pflegedirektion bereits seit November 2024 interimistisch geleitet.

Das Jahr 2025 hat einmal mehr gezeigt, was die Pflege im Kardinal Schwarzenberg Klinikum auszeichnet: ein starkes Miteinander, hohe fachliche Kompetenz und ein tiefes Verständnis für die Bedürfnisse der Menschen, die dem Haus anvertraut sind.



Erstes Treffen des
Palliativ-Netzwerks
im Juni 2025.

Rekordjahr 2024 übertroffen: Patientenaufkommen 2025 erneut gestiegen

Mit 211.336 Patientenkontakten (Summe aus stationären Fällen und ambulanten Kontakten) verzeichnete das Kardinal Schwarzenberg Klinikum im Jahr 2025 erneut eine Steigerung des Patientenaufkommens und übertraf damit den bisherigen Rekordwert aus dem Jahr 2024 (207.762) um rund 3.500 Kontakte. Bei den ambulanten Kontakten ergab sich dabei mit 186.132 im Vergleich zu 2024 (182.073) ein Zuwachs, die Zahl der stationären Fälle lag mit 25.204 minimal unter dem Niveau des Vorjahres (25.725).

In Summe konnte das Klinikum im Jahr 2025 damit 127,7 Millionen LKF-Punkte (Leistungsorientierte Krankenanstalten-

Finanzierung) erwirtschaften, wobei die ausgewiesenen LKF-Abrechnungspunkte aufgrund einer im Jahr 2025 erfolgten Änderung des LKF-Modells nur eingeschränkt mit den Vorjahreswerten vergleichbar sind (2024: 112,4 Mio. Punkte). Von den 127,7 Millionen LKF-Punkten im Jahr 2025 entfielen 97,0 Millionen (ca. 76 %) auf den stationären und rund 30,7 Millionen (ca. 24 %) auf den ambulanten Sektor. Umgelegt auf die Versorgungsregion 52 (Pinzgau, Pongau, Lungau) zeigt sich, dass hier mit rund 56 % auch im Jahr 2025 mehr als die Hälfte des gesamten klinischen Leistungsgeschehens allein durch das Kardinal Schwarzenberg Klinikum erbracht wurde.

Auch der Blick auf die Herkunft der Patienten (Details siehe Seite 19) untermauert die Bedeutung des Kardinal Schwarzenberg Klinikums als 24/7-Schwerpunkt Krankenhaus und regionales Traumazentrum der Versorgungsregion 52 für die medizinische Versorgung ihrer rund 200.000 Einwohner und der jährlich ebenfalls rund 200.000 nationalen wie internationalen Touristen: So stammen rund 80,6 % der Patienten des KSK im Jahr 2025 aus den Innergebirgs-Bezirken Pongau, Pinzgau und Lungau, 7,0 % aus den restlichen Bezirken des Bundeslandes Salzburg, 7,9 % aus anderen österreichischen Bundesländern und 4,5 % aus dem Ausland.

Eine wesentliche Grundlage für hochwertige medizinische Versorgung sind gezielte und nachhaltige Investitionen sowohl in die Entwicklung der Mitarbeiter auf allen Ebenen als auch in die Infrastruktur und technische Ausstattung. Dementsprechend wurden auch im Jahr 2025 wieder wichtige Investitionsmaßnahmen umgesetzt. Im Bereich der Medizintechnik bildeten die Implementierung eines neuen



Präzisionsdiagnostik: neues SPECT-CT-Hybridgerät in der Nuklearmedizin

» Umgelegt auf die Versorgungsregion 52 (Pinzgau, Pongau, Lungau) zeigt sich, dass hier mit rund 56 % auch im Jahr 2025 mehr als die Hälfte des gesamten klinischen Leistungsgeschehens allein durch das Kardinal Schwarzenberg Klinikum erbracht wurde.

«



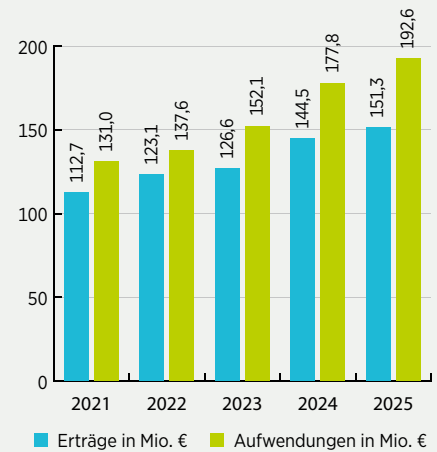
Baufortschritt
Neubau E,
April 2025

SPECT-CT-Hybridgerätes in der Nuklearmedizin sowie einer neuen Angiographie-Anlage für Radiologie und Kardiologie im Interventionellen Gefäßzentrum (IGZ) die größten Investitionen im vergangenen Jahr. Aus baulicher Sicht hervorzuheben sind die Errichtung von zwei zusätzlichen Untersuchungskojen in der Zentralen Notaufnahme, die Fortführung der Sanierung des Bauteils A mit der Generalsanierung des gesamten 5. Obergeschoßes sowie die Generalsanierung von Untersuchungsräumen auf der neurologischen Station C4. Nach entsprechenden baulichen Vorbereitungen im Jahr 2024 konnte 2025 zudem die nunmehr dritte Netzersatzanlage des Klinikums fertiggestellt werden – ein wichtiger Schritt, um die elektrische Versorgungssicherheit bei Ausfällen des öffentlichen Stromnetzes weiter zu verbessern.

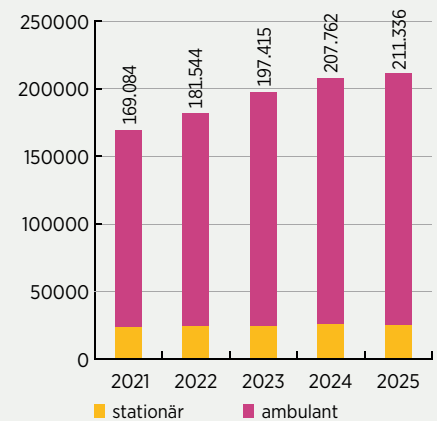
Und auch das größte Spitalsbauprojekt im Innergebirg, der siebenstöckige Neubau „Bauteil E“ des KSK, hat im Jahr 2025 außen wie innen weiter Form angenommen: Nachdem zum Ende 2024 nach

18-monatiger Bauzeit der gesamte Rohbau planmäßig fertiggestellt worden war, folgten 2025 die Errichtung der Gebäudehülle – also Dacheindeckung, Fenster und Fassade – sowie im Innenbereich sämtliche Rohinstallationen der Elektrotechnik, Heizungs-, Klima- und Sanitärtechnik sowie der Lüftungstechnik. Parallel dazu wurden sämtliche Raumstrukturen im Gebäudeinneren errichtet und die Herstellung der Böden und Decken begonnen. In der Ausführungsplanung stand 2025 die Detailplanung der Einrichtung und technischen Ausstattung im Fokus. In dem aus Mitteln des Landes und der Pongauer Gemeinden errichteten Neubau werden künftig der gesamte OP-Trakt, die Aufbereitungseinheit für Medizinprodukte (AEMP), das Zentrallabor, die Pathologie und Mikrobiologie, die Klinikum-Apotheke und die Erwachsenen-Psychiatrie untergebracht sein. Der schrittweise Einzug der einzelnen Bereiche in den Neubau ist, beginnend mit der Erwachsenen-Psychiatrie, für Anfang 2027 geplant. <<

Erträge und Aufwendungen KSK

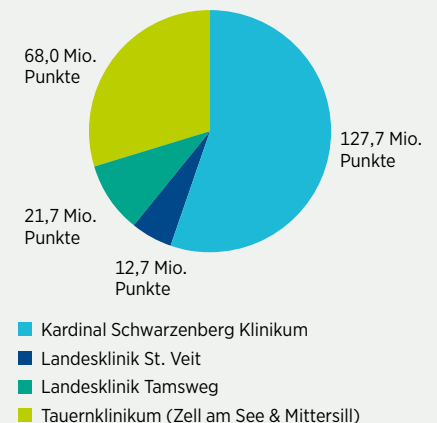


Entwicklung Patientenkontakte



LKF-Leistungen 2025

Versorgungsregion 52



Quelle: SAGES

Das Jahr 2025 in Zahlen

1.522 Mitarbeiter

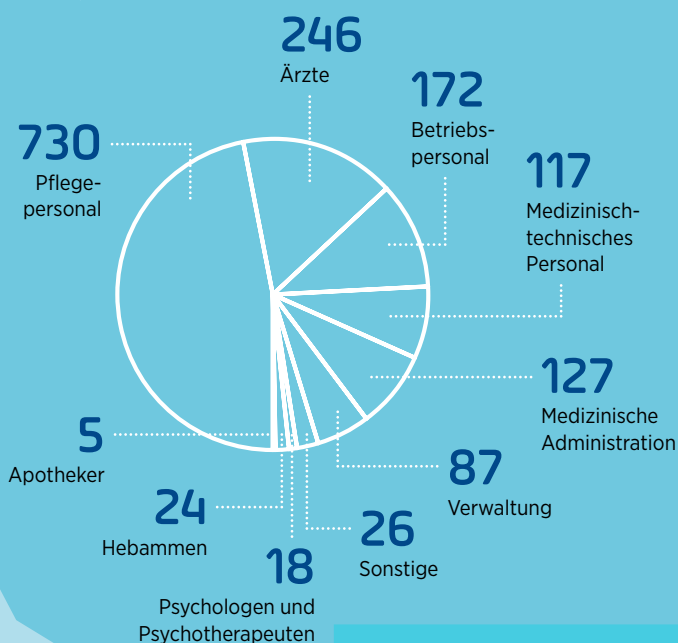
inkl. Tochtergesellschaft



1.141
Mitarbeiterinnen



411
Mitarbeiter



314 in Ausbildung



161
Gesundheits- & Krankenpflege



153
Ärzte

60 Absolventen

27	FH-Bachelor
17	Pflegefachassistenz (PFA)
16	Pflegeassistenz (PA)

94

22	Facharzt
37	Basisausbildung
	Allgemeinmediziner





945

Babys im Jahr 2025
geboren



508

Buben



437

Mädchen



Ø 3,75

Tage Verweildauer von
stationären Patienten



503

Systemisierte Betten

1.468

Hubschrauberlandungen



11.560

Operationen



299.164

Mittagessen

Ø 1.493

Essen täglich



281.000

Blutröhrchen



6.000

Ski- und Snowboardfahrer
in der Wintersaison 2025/26*
nach Unfällen versorgt

211.336

Patientenkontakte



1,5 Mio.

Paar Untersuchungs-
handschuhe

25.204

stationäre Fälle

186.132

ambulante Frequenzen

Chronik 2025

JÄNNER 2025

Präpartale Stillambulanz eröffnet

Mit der „Präpartalen Stillambulanz“ wurde Anfang 2025 das Beratungsangebot für werdende Mütter ausgebaut. Die neue Ambulanz bietet dreimal pro Woche umfassende Beratung rund um Stillen und Säuglings-Ernährung bereits vor der Geburt und richtet sich an alle Schwangeren – egal, ob es sich um ihre erste oder ihre fünfte Schwangerschaft handelt und unabhängig davon, ob sie ihr Baby stillen oder mit Flaschen-nahrung ernähren möchten. Inhaltlich reichen die Themen vom ersten Anlegen im Kreißsaal über Stillpositionen und Stillabläufe bis hin zu den vielen gesundheitlichen Vorteilen des Stillens für Mutter und Baby. Frauen, die nicht stillen möchten oder zufüttern wollen bzw. müssen, erhalten in der neuen Ambulanz ausführliche Beratung im Umgang mit Flaschennahrung. Die vom Hebammen-Team geführte Präpartale Stillambulanz



bildet damit eine ideale Ergänzung zu der bereits seit vielen Jahren bewährten, von der Pflege geführten Postpartalen Stillambulanz als Anlaufstelle für alle Fragen rund um das Leben mit einem Stillkind – von der Ernährung von Mutter und Kind bis hin zu Pflegefragen.

JÄNNER 2025

Bürgermeisterkonferenz zu Gast



Die Pongauer Bürgermeisterkonferenz ist das wichtigste politische Gremium der kommunalen Zusammenarbeit im Bezirk. Mehrmals jährlich treffen sich die Bürgermeister und Bürgermeisterinnen der 25 Pongauer Gemeinden zu dieser Plattform für Information, Gedankenaustausch und Diskussion. Die erste Konferenz des Jahres 2025 fand im KSK statt – und griff

damit eine bewährte Tradition wieder auf, wie Bernhard Weiß, Bürgermeister von Pfarrwerfen und Konferenz-Vorsitzender, bestätigt: „Wir freuen uns, die Konferenz nach mehreren Jahren wieder hier in Schwarzach abzuhalten. Das Kardinal Schwarzenberg Klinikum ist als größtes Krankenhaus im Innergebirg ein wesentlicher Garant für die hohe Qualität der Gesundheitsversorgung unserer Einwohnerinnen und Einwohner wie auch unserer vielen Gäste.“

FEBRUAR 2025



„Welttag der Kranken“

Zum 33. „Welttag der Kranken“ am 11. Februar 2025 hat das Team der Klinikum-Seelsorge Patientinnen und Patienten nach dem apostolischen Motto „Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen“ mit Besuchen den Aufenthalt verschönert. Neben einer aufmunternden Grußkarte fanden die Patienten auch eine farbenfrohe Tulpe auf ihren Essenstabletts.

FEBRUAR 2025

Neue Diagnose- und Behandlungsmethode bei Herzrhythmusstörungen

Um komplexe Herzrhythmusstörungen adäquat diagnostizieren und therapieren zu können, kommt im KSK seit Ende Februar 2025 eine neue Methode zum Einsatz: die Elektrophysiologische Untersuchung (EPU) – eine spezielle Form der Herzkatheter-Untersuchung, bei der die elektrischen Impulse des Herzens analysiert und jene Gewebeareale identifiziert werden, welche die Rhythmusstörung verursachen. In vielen Fällen kann die EPU direkt mit einer Katheterablation kombiniert werden. Dabei wird das betroffene Gewebe gezielt durch Hitzeabgabe verödet, um die fehlerhafte Impulsleitung zu unterbrechen und die Rhythmusstörung zu beheben. Die EPU erfolgt im Herzkatheterlabor unter örtlicher Betäubung. Über Zugänge in der Leiste werden Elektrodenkatheter mit nur wenigen Millimetern Durchmesser in das Herz eingeführt – je nach Art der Rhythmusstörung in den linken oder rechten Vorhof. Dort werden mit den Katheterspitzen systematisch die Strukturen erfasst und Stromimpulse gesetzt. Anhand der Reaktion des Herzgewebes lässt sich genau bestimmen, welche Bereiche die Rhythmusprobleme verursachen. Ein elektromagnetisches Mapping-System erzeugt dabei ein detailliertes dreidimensionales Modell des Herzens und liefert damit eine hochpräzise 3D-Landkarte zur punktgenauen Orientierung bei der Verödung der betroffenen Stellen. Der Eingriff erfolgt geplant und ist für die Patienten mit einem zwei- bis dreitägigen stationären Aufenthalt verbunden. In der Regel sind die Patienten danach beschwerdefrei. Mit der Implementierung der neuen Methode hat das KSK eine kardiologische Behandlungslücke im Innergebirg geschlossen.



Meilenstein für die Versorgungsregion 52 Pinzgau, Pongau und Lungau: die Etablierung der EPU mit Katheterablation in Schwarzach

MÄRZ 2025



Pflegeausbildung: Besucherrekord bei Open House

Blutabnahme und Verbandswechsel selbst ausprobieren, Hightech-Lernmethoden wie VR-Brille oder interaktive Trainingspuppe „Nursing Anne“ hautnah erleben, den hochmodernen Campus mit Lehrsälen, Trainingscenter und Wohnheim kennenlernen und sich mit Auszubildenden und erfahrenen Pflegekräften austauschen – mehr als 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich beim Open House der Kardinal Schwarzenberg Akademie am 28. März 2025 aus erster Hand über das Studien- und Ausbildungsangebot am größten und modernsten Ausbildungsstandort für Pflegeberufe im Innergebirg und die vielfältigen beruflichen Perspektiven im Pflegebereich zu informieren. Die vierte Auflage des Open House brachte damit einen neuen Besucherrekord.



MÄRZ 2025

2.055 Jahre im Dienst für das Klinikum

10, 20, 30, 35 oder 40 Jahre – insgesamt 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten im Jahr 2024 ein Firmenzugehörigkeits-Jubiläum. In Summe ergibt das beeindruckende 2.055 Jahre im Dienst für das Kardinal Schwarzenberg Klinikum. 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben 2024 ihren Ruhestand angetreten. Im Rahmen einer Feier im Klinikum-Speisesaal wurden die Jubilarinnen und Jubilare für ihre Treue und ihren Einsatz geehrt und die Pensionistinnen und Pensionisten in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. „In einer Zeit, in der sich immer mehr immer schneller verändert, braucht es Konstanten wie langjährige engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“, betonte Klinikum-Geschäftsführer und Ärztlicher Direktor Eugen Adelsmayr.



Jubilarinnen und Jubilare mit 30-, 35- oder 40-jähriger Betriebszugehörigkeit mit Pflegedirektorin, Ärztlichem Direktor, Verwaltungsdirektor und Personaldirektor

Gütesiegel erneuert

Seit 2016 ist Betriebliche Gesundheitsförderung ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie des Kardinal Schwarzenberg Klinikums. Im März 2025 wurde dem zweitgrößten Krankenhaus im Bundesland Salzburg für die vorbildliche Implementierung betrieb-



licher Gesundheitsförderung für weitere zwei Jahre das Gütesiegel des Österreichischen Netzwerks für Betriebliche Gesundheitsförderung verliehen.

APRIL 2025



Neuer Primar für die Radiologie

Mit April hat Dr. Armand Daliri die Leitung des Instituts für Radiologie im

Kardinal Schwarzenberg Klinikum übernommen. Vor seinem Wechsel nach Schwarzach hat der mehrfach zertifizierte Spezialist für interventionelle Radiologie als Chefarzt das Institut für Interventionelle Radiologie im St. Georg Klinikum Eisenach, davor die Institute für diagnostische und interventionelle Radiologie des Klinikums Bad Salzungen sowie des Lausitzer Seenland Klinikums Hoyerswerda geleitet. Zu seinen Zielen im KSK zählt Daliri den Ausbau der interventionellen Radiologie und die Implementierung neuer Einsatzgebiete. „Interventionelle Radiologie verbindet hochpräzise Bildgebung mit minimalinvasiven diagnostischen und therapeutischen Verfahren. Hier eröffnen sich zahlreiche interdisziplinäre Anwendungsfelder – von Embolisierungen bei Gelenksarthrosen, Tumoren oder Organnotfällen bis hin zu Drainagebehandlungen und Biopsien“, so der neue Primar bei seinem Antritt im KSK.

Neue Pflegedirektorin

Mit April 2025 wurde Sandra Wallner, BScN zur neuen Pflegedirektorin des Kardinal Schwarzenberg Klinikums bestellt.

Sie verantwortet damit die größte Berufsgruppe des Klinikums mit über 700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die gebürtige Pongauerin ist seit 2006 im Haus tätig und hat die Pflegedirektion bereits seit November 2024 interimistisch geleitet. Sandra Wallner verfügt über langjährige Expertise im Pflegemanagement und hat im KSK bereits früh Führungsverantwortung übernommen. Ein besonderer Fokus der neuen Pflegedirektorin liegt auf der innovativen Weiterentwicklung der Pflege und der Förderung von Spezialisierungen, der Stärkung der Mitarbeiterbindung sowie dem Ausbau moderner Arbeitszeit- und Karrieremodelle.



MAI 2025

13 neue Oberärztinnen und Oberärzte ernannt

Am 15. Mai 2025 wurden 13 aufstrebende Fachärztinnen und Fachärzte aus sieben unterschiedlichen Fachbereichen feierlich zu Oberärztinnen bzw. Oberärzten ernannt. Im Bild: vorne (v.l.): Dr. Marianne Latzelsperger-Rettenwender (Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin), Dr. Eva Schulz (Orthopädie und Traumatologie), Dr. Lydia Mackova (Innere Medizin und Kardiologie), Dr. Jennifer Neureiter (Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie), Dr. Carina Lechner (Anästhesie und Intensivmedizin), Dr. Theresa Immer (Hals-Nasen-Ohrenheilkunde), Dr. Tiagarajen Sawmynaden (Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin); hinten (v.l.): Dr. Almir Muratovic (Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin), Dr. Lucia Buchner (Anästhesie und Intensivmedizin), Dr. Bettina Rieder-Walkner (Frauenheilkunde und



Geburtshilfe), Dr. Michael Mairhofer (Orthopädie und Traumatologie) und Dr. Bernhard Scharnowsky (Allgemeinchirurgie und Viszeralchirurgie); nicht im Bild: Dr. Christoph Berger (Innere Medizin und Kardiologie).

Neue operationsfreie Methode bei Arthrose

Chronische Gelenkschmerzen schmälern die Lebensqualität erheblich. Zu den häufigsten Ursachen zählt Arthrose, eine degenerative Gelenkerkrankung, bei der die stoßdämpfende Knorpelschicht zwischen den Gelenkflächen abgebaut wird. Mit der Transarteriellen Periartikulären Embolisation (kurz: TAPE) bietet das Kardinal Schwarzenberg Klinikum

eine neue Behandlungsoption, wenn Schmerzmedikamente oder konventionelle physikalische Therapien nicht mehr ausreichend helfen. Bei diesem minimalinvasiven Verfahren der interventionellen Radiologie werden gezielt gelenknahe Blutgefäße verschlossen, um chronische Schmerzen zu lindern. „Bei schmerzhaften Gelenkerkrankungen liegt oft eine krankhaft verstärkte

Blutversorgung im betroffenen Bereich vor. Durch das kontrollierte Verschließen dieser neu gebildeten Blutgefäße kann eine deutliche Schmerzreduktion erreicht werden“, erläutert Radiologie-Primar Armand Daliri, der die Methode im KSK etabliert hat. „TAPE ist eine minimalinvasive und schonende Behandlungsmethode und kann eine gute Alternative zu operativen Eingriffen oder einer fortgesetzten medikamentösen Therapie sein. Sie eignet sich besonders für Patienten mit Knie- oder Hüftarthrose in frühen bis mittleren Stadien. Aber auch bei chronischen Gelenkentzündungen wie der sogenannten ‚Frozen Shoulder‘, anhaltenden Schmerzen nach Knieoperationen oder Reizungen des Sehnenapparates kann die Methode eine wirksame Therapieoption sein“, so Daliri. Der Eingriff erfolgt im Interventionellen Gefäßzentrum unter örtlicher Betäubung. Mit der Etablierung von TAPE im Frühjahr 2025 zählt das Kardinal Schwarzenberg Klinikum zu den Vorreitern in Österreich.



MAI 2025

Neue Diagnosemethode bei Multipler Sklerose

Mit der Implementierung der Optischen Kohärenztomographie (OCT) erweitert die Neurologische Abteilung das Diagnosespektrum bei Multipler Sklerose im KSK. Das aus der Augenheilkunde stammende, schmerzfreie Verfahren liefert hochauflösende Bilder der Netzhaut und ermöglicht damit, neurodegenerative Prozesse bereits in einem frühen Stadium zu erkennen und individuelle Erkrankungsverläufe zu prognostizieren und zu beobachten. „Multiple Sklerose ist eine chronisch-entzündliche Erkrankung des zentralen Nervensystems, bei der es zu Schädigungen und Abbau von Nervenfasern kommt. Da neben dem Gehirn und Rückenmark auch die Netzhaut ein Teil des zentralen Nervensystems ist, lassen degenerative Veränderungen in diesem Bereich Rückschlüsse auf Ausprägung und Verlauf der Erkrankung zu. Die Netzhaut wird oft als ‚Fenster ins Gehirn‘ bezeichnet – mit der OCT machen wir uns dieses ‚Fenster‘ zunutze“, erläutert Neurologie-Primar Christof Bocksrucker. Die OCT kann neurodegenerative Prozesse bereits erkennen, bevor klinische Symptome auftreten. Sie ist damit ein wichtiger weiterer Baustein der MS-Diagnostik im KSK und liefert wertvolle zusätzliche Informationen zu den gängigen Diagnosemethoden wie MRT oder Liquor-Untersuchungen.



JULI 2025

Erfolgreich als MS-Zentrum rezertifiziert

Als zertifiziertes MS-Zentrum gewährleistet das Kardinal Schwarzenberg Klinikum die kompetente Versorgung von rund 300 Multiple-Sklerose-Patientinnen und -Patienten im Innergebirg auf dem neuesten Stand der Wissenschaft – maßgeblich dabei ist auch die enge und gute Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten der Region. Die hohe Qualität der Versorgung von MS-Patienten im Schwarzacher Klinikum wurde im Juli 2025 mit der erfolgreichen Rezertifizierung als MS-Zentrum durch die Österreichische Gesellschaft für Neurologie (ÖGN) für weitere zwei Jahre bestätigt.

SEPTEMBER 2025

2025: 60 neue Pflegekräfte aus Schwarzach

23 frischgebackene „Bachelors of Science in Health Studies“ (BSc), 13 PflegefachassistentInnen (PFA) sowie 4 PflegeassistentInnen (PA) feierten am 26. September den erfolgreichen Abschluss ihrer Pflegeausbildungen an der Kardinal Schwarzenberg Akademie. Bei einem gemeinsamen Festakt wurden den Absolventinnen und Absolventen von Gesundheitsreferentin Landesrätin Daniela Gutsch die wohlverdienten Diplome und Abschlusszeugnisse verliehen. „Die



Kardinal Schwarzenberg Akademie ist ein unverzichtbarer Pfeiler für die Gesundheitsversorgung in unserem Land. Durch die wohnortnahe Ausbildung bleiben viele Absolventinnen und Absolventen in der Region und stärken so das Gesundheitssystem“, betonte Gutsch die Bedeutung des

Ausbildungsstandortes Schwarzach für das Innergebirg. Insgesamt haben im Jahr 2025 in Schwarzach 60 Pflegekräfte ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen: 27 Bachelors of Science in Health Studies, 17 PflegefachassistentInnen und 16 PflegeassistentInnen.

OKTOBER 2025



Neues SPECT-CT-Gerät

Am Institut für Nuklearmedizin und Endokrinologie ermöglicht ein hochmodernes neues SPECT-CT-Hy-

bridgerät höhere Bildqualität bei kürzerer Aufnahmezeit. Das neue Gerät ersetzt den zehn Jahre alten Vorgänger und

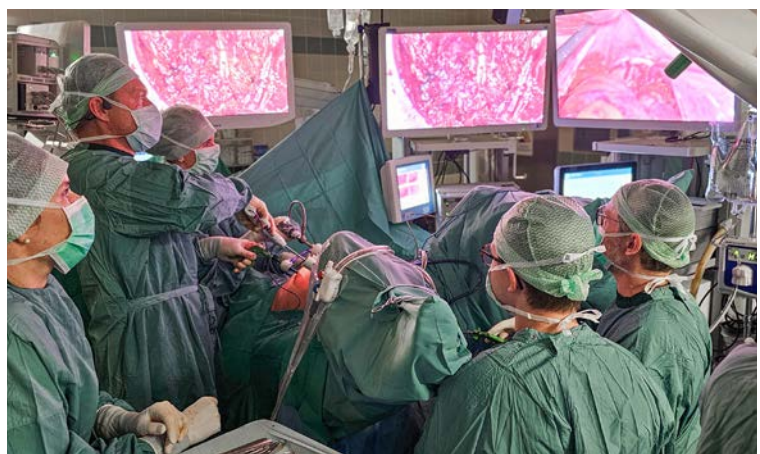
wurde im Oktober in Vollbetrieb genommen. Ein SPECT-CT ist eine nuklearmedizinische Untersuchung, die zwei bildgebende Verfahren kombiniert: die Einzelphotonen-Emissionscomputertomographie (SPECT) und die Computertomographie (CT). „Wir können damit in einem Untersuchungsvorgang die Funktions- und Erkrankungszustände von Organen und Knochen dynamisch darstellen und millimetergenau lokalisieren – und das hochauflösend und dreidimensional“, erläutert Primar Martin Zuckerstätter, Leiter des Instituts. Zum Einsatz kommt das SPECT-CT vor allem in der Krebsdiagnostik, bei Herz-, Nieren-, Lungen- oder Schilddrüsenuntersuchungen, zur Diagnostik von Knochen-erkrankungen und zur Untersuchung des Gehirns bei Krankheiten wie Demenz oder Parkinson.

NOVEMBER 2025

Rektumkarzinom-OP live übertragen

Das Hamburger MIC-Symposium ist das größte Symposium für minimalinvasive Chirurgie in Deutschland. Herzstück der Veranstaltung sind Live-Übertragungen von Operationen aus internationalen Expertise- und Referenzzentren. Unter prominenten Adressen wie der Johns Hopkins University in Baltimore oder dem King Faisal Specialist Hospital & Research Centre in Riad fand sich 2025 auch das KSK. Live aus Schwarzach übertragen wurde eine von Primar Reiko Wießner und Oberarzt Heimo Ulcar durchgeführte Transanale Totale Mesorektale Exzision (TaTME) – ein minimalinvasives chirurgisches Verfahren zur Behandlung von Rektumkarzinomen bei besonders dicht am Schließmuskel sitzenden Tumoren. Die komplexe Technik erfordert spezialisiertes Know-how: Während ein Chirurg laparoskopisch vom Bauchraum aus operiert, führt ein zweiter Operateur den Eingriff endoskopisch durch den Anus durch. Die Kombination von endoskopischem und laparoskopischem Zugang und die damit verbundene

direkte Sicht auf den tumorösen Darm ermöglicht eine schonende und präzise Entfernung von Rektumkarzinomen knapp oberhalb des Schließmuskels. Ein großer Vorteil der Methode: Bei einer Vielzahl von Patienten kann der Schließmuskel und somit die Kontinenz erhalten bleiben.



DEZEMBER 2025

Neue Angiographie-Anlage für Radiologie und Kardiologie

Höhere Bildauflösung, geringere Strahlungsbelastung: Im Dezember 2025 wurde eine topmoderne neue Angiographie-Anlage im Interventionellen Gefäßzentrum (IGZ) in Betrieb genommen. Zum Einsatz kommt das High-End-Gerät der neuesten Generation in der interventionellen Radiologie und in der Kardiologie. Die Anwendungsfelder in der Radiologie reichen von Embolisationen bei Gelenksarthrosen, Tumoren oder Organnotfällen bis hin zu Drainagebehandlungen und Biopsien. In der Kardiologie kommt die Anlage bei Herzkatheteruntersuchungen, zur Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren sowie bei der Elektrophysiologischen Untersuchung (EPU) mit Katheterablation zum Einsatz – zudem ist sie ein wichtiges Backup für die Koronar-Angiographie-Anlage des IGZ bei akuten Eingriffen am Herzen, etwa bei einem Herzinfarkt. Die neue



Anlage ersetzt den rund zehn Jahre alten Vorgänger. Die Investitionskosten,

getragen von der öffentlichen Hand, lagen bei rund 750.000 Euro.

FC Red Bull Salzburg zu Besuch im Kinderspital



Für strahlende Gesichter sorgten Anfang Dezember zwölf Fußballprofis des FC Red Bull Salzburg bei einem vorweihnachtlichen Besuch im Kinderspital. Die Kicker besuchten die jungen Patientinnen und Patienten auf den Stationen, überbrachten vorzeitige Weihnachtsgeschenke und trafen sich danach mit den Kindern und Jugendlichen noch zu einer „Pressekonzferenz“ in der Heilstättenschule des Klinikums.

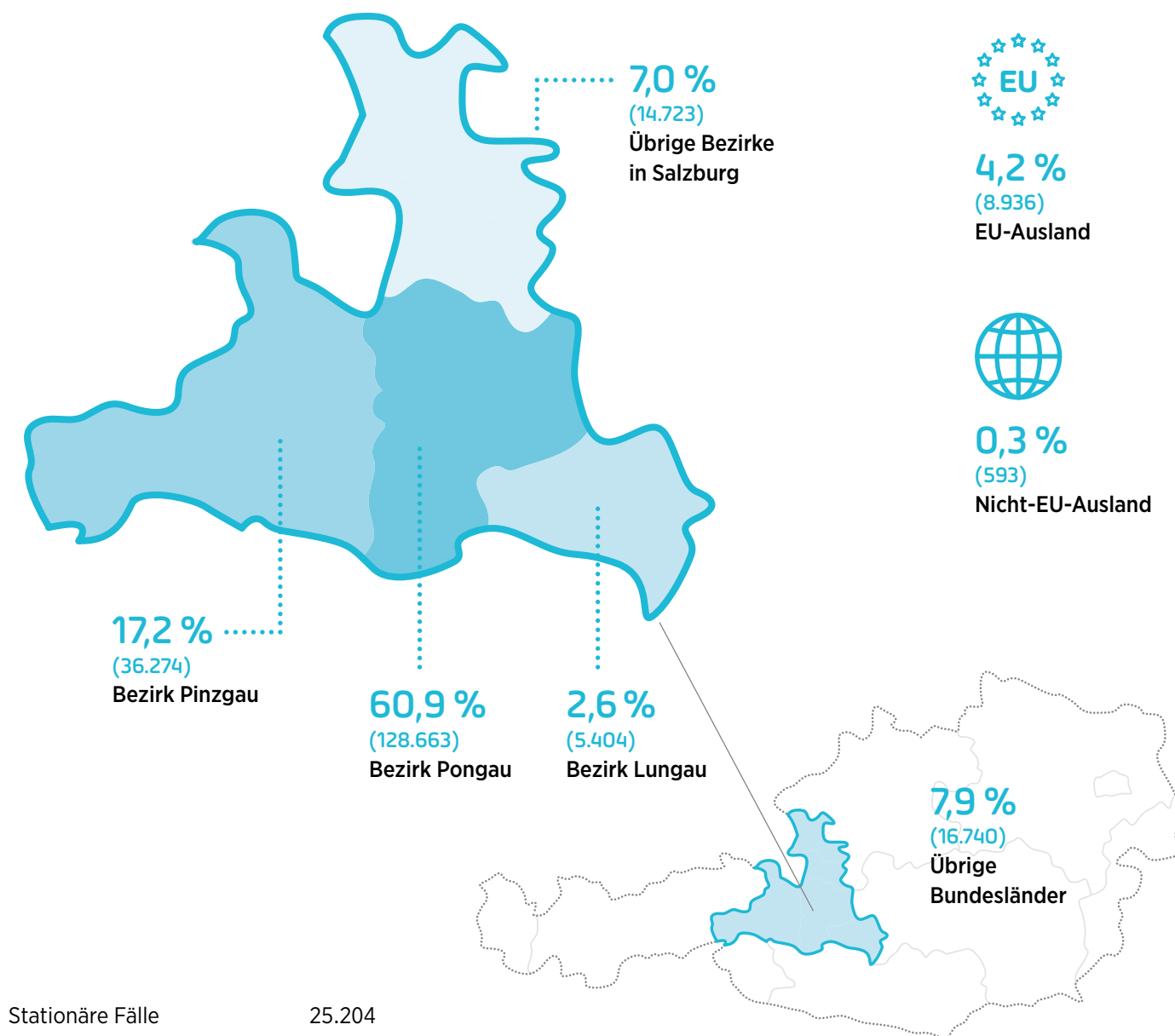
Nikolaus brachte Geschenke

Sehr zur Freude der Patientinnen und Patienten, wie auch der Kolleginnen und Kollegen, zogen am Nikolaustag drei Mitarbeiter des KSK und der Schwarzacher Pfarrer Bienvenu Codjo als hl. Nikolaus im Klinikum mit kleinen Geschenken von Station zu Station. Begleitet wurden sie von Mitarbeitenden der Klinikum-Seelsorge, die ihnen helfend zur Seite standen.



Woher kommen unsere Patienten?

Patientenkontakte 2025*



* Stationäre Fälle im Entlassungsjahr + ambulante Frequenzen

Das sagen unsere Patienten



HARALD W.

Juni 2025, via E-Mail

Man fühlt sich einfach wohl und es kommt einem gar nicht vor, dass man sich in einem Krankenhaus befindet. Angefangen von der Aufnahme bis zur Entlassung, alles trägt wesentlich zur raschen Genesung bei. Ich möchte mich speziell bei Prim. Dr Reiko Wießner und OA Dr. Olaf Stanger der Gefäßchirurgie für die fachlich hoch kompetente und professionelle ärztliche Behandlung auf das Allerherzlichste bedanken sowie beim gesamten Pflegepersonal der Station C3 und der Intensivstation nach meiner erfolgten Bypass-OP für die überaus freundliche, ausgezeichnete und liebevolle professionelle Behandlung und Pflege während meiner mehrmaligen stationären Aufenthalte im April, Mai und Juni 2025. Ihr wart alle „spitze“ und dieses Krankenhaus kann man nur bestens weiterempfehlen. Das Essen war köstlich, liebevoll zubereitet und sehr geschmackvoll. Es verdient ebenso ein paar Sterne auf höchstem Niveau als Auszeichnung.

*Liebe herzliche Grüße,
Harald W.*



HARALD Z.

Februar 2025, via E-Mail

*Mittwoch Hüft-OP, Samstag schmerzfrei abgereist. Einfach TOP!
Tolles Team, sehr freundlich und kompetent. Essen sehr gut und abwechslungsreich. Absolut empfehlenswert!*

*Alles Gute,
Harald*



JOSEFINE M.

März 2025, via E-Mail

Ich war vom 12 - 21. März nach einem Skiunfall in der Klinik. Vom ersten Moment an fühlte ich mich dort aufgehoben.

Top Pflege. Top Ärzte. Der Patient ist hier an erster Stelle.



MANFRED M.

Juli 2025, via E-Mail

Sehr geehrte Damen und Herren!

Ich befand mich aufgrund eines Motorradunfalles vom 19.07.2025 - 23.07.2025 in stationärer Behandlung in der Unfallabteilung Ihres Krankenhauses. Diesbezüglich möchte ich mich ganz herzlich für die geleistete Arbeit Ihres Krankenspersonals bedanken! Unglaublich welche super Arbeit von diesem tollen und sehr netten Personal geleistet wird! Es gibt nicht die geringste Beanstandung oder Kritik zu so einem super Team! Ich habe noch nie, so eine Herzlichkeit und tolle Arbeit in einem Krankenhaus erlebt!

Ich kann Ihnen zu so einem Krankenspersonal nur gratulieren!

Vielen vielen Dank für Alles!

Schöne Grüße aus Salzburg!



Karin M. 2025, via Facebook

Unfassbar liebes und kompetentes Personal auf der Kinderstation, Sie können stolz auf diese wunderbaren Mitarbeiterinnen sein, danke für alles und die liebe Betreuung ❤️



Karoline U. 2025, via Facebook

Nur die besten Erfahrungen gemacht. 🙌



Pie D. 2025, via Facebook

Wenn ein palliativer Patient wieder in die Kuration geführt werden kann, ist das wirklich ein Meilenstein – großartige Leistung der Spitzenmedizin in Österreich 🙌🙌🙌



Evi F. 2025, via Facebook

*Best hospital ever...
Dankeeee.... sooo kompetent u fürsorglich....*



Gerhard M. 2025, via Facebook

Sensationell was dieses Klinikum leistet!!!



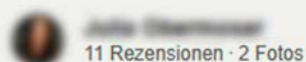
Norbert M. 2025, via Facebook

Ein großes Dankeschön 🙌 an die Gefäßchirurgie, ihr seid Spitze!!! Mühlbachstr. 11, 5020 C311



Barbara W. 2025, via Facebook

*Schön, dass es euch gibt
Danke!*



Bestes Krankenhaus!

Ich hatte im November das große Glück, hier entbinden zu dürfen, und kann aus tiefstem Herzen sagen: Dieses Krankenhaus und all seine Mitarbeiter:innen sind einfach außergewöhnlich.

Man wird hier mit so viel Herzlichkeit, Empathie und gleichzeitig höchster Professionalität betreut – etwas, das man heutzutage nur noch selten erlebt.

Ein riesengroßes Dankeschön an alle Hebammen (insbesondere an Verena), an alle Ärztinnen und Ärzte sowie an die wundervollen Schwestern der Neugeborenenstation. Ihr habt diese Zeit für uns unvergesslich und so viel einfacher gemacht – ihr seid wirklich wahre Engel. ❤️

Frohe Weihnachten und ganz liebe Grüße 🍀🌟



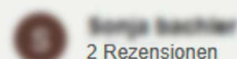
Ich wurde als Notfall ins Kardinal Schwarzenberg Klinikum eingeliefert und wurde sehr schnell und routiniert untersucht und dabei sehr wertschätzend und nett behandelt! Ich wurde zu jederzeit über meinen Gesundheitszustand auf dem Laufenden gehalten und es wurden alle Untersuchungen die anstanden genau und verständlich erklärt.

Schnell wurde eine genaue Diagnose gestellt und ich wurde erfolgreich behandelt.

Im ganzen Haus herrscht ein würdevoller Umgang unter Patienten und Angestellten aber auch unter den Angestellten selbst.

Noch dazu gab es in den insgesamt 12 Tagen eine sensationelle Verpflegung und so habe ich mich jederzeit wohl gefühlt.

Ich kann das Krankenhaus sehr empfehlen.



Ärzte sowie Pflegepersonal auf der HNO Station sehr professionell, kompetent, supernett und empathisch... Wenn schon Krankenhaus, dann Schwarzach..



Ich wurde am 09.07.2025 nach einem Radunfall mit schweren Verletzungen (mehrfache Rippenbrüche, Pneumothorax und Lungenkollaps) mit dem Hubschrauber in diese Klinik eingeliefert. Die Notversorgung war hervorragend.

Die anschließende Behandlung auf der Intensivstation war ebenfalls fantastisch. Das Pflegepersonal ist sehr kompetent, mir wurde alles so erklärt, dass ich es als Laie auch verstehen konnte. Alle anstehenden Untersuchungen fanden höchst professionell und ohne Wartezeiten statt. Natürlich sind auch die Ärzte lobend zu erwähnen. Zu jederzeit ansprech- und erreichbar.

Auch nach der Verlegung auf die Normalstation ging es mit der professionellen Betreuung weiter. Das komplette Personal (Ärzte, Pflegenden, Auszubildende,) gibt einem das Gefühl, dass hier wirklich der Patient im Vordergrund steht. Ebenso möchte ich das Küchenpersonal erwähnen. Ihr macht einen super Job, das Essen ist Spitze.

Vielen Dank an ALLE!!!!

Ich werde diese Klinik überall positiv erwähnen, und vielleicht können sich die deutschen Krankenhäuser hier mal eine Scheibe abschneiden.



JOSEF R.

„Rose der Woche“, Pongauer
Woche, März 2025

Schwarzach. Ein großes Danke der psychiatrischen Abteilung im Klinikum Schwarzach, wo ich lange Wochen stationär untergebracht war. Sei es das Pflegepersonal, Psychologin Mag. Trigler, OA Dr. Mayrhofer, Prim. Dr. Keglevic oder mein Physiotherapeut Reinhard – sie alle haben mir zurück ins Leben geholfen, mit einer Leidenschaft zum Beruf, welche nicht selbstverständlich ist! Ich fühle mich bestens betreut und bin dankbar, dass es diese professionelle Hilfe gibt.



LTDR: Ich war im Dezember für rund zehn Tage im Kardinal Schwarzenberg Klinikum in Schwarzach im Pongau und kann nur das Beste berichten. Die medizinische Betreuung war herausragend – meine Operation verlief dank modernster laparoskopischer Technik deutlich schonender als erwartet. Besonders beeindruckt haben mich die menschliche Wärme, Professionalität und Empathie des gesamten Teams auf Station D3 – von den Ärztinnen und Ärzten bis zur Pflege. Auch das Essen war frisch und regional, das Umfeld stets respektvoll und freundlich. Ich kann dieses Krankenhaus uneingeschränkt weiterempfehlen – hier wird Medizin auf höchstem Niveau mit echter Menschlichkeit verbunden.

